

VON DER RAUPE ZUM FALTER

MATERIAL ZU ARBEITSBLATT 6a



<p>Durch die Verwendung von Unkrautvernichtungsmitteln in der Landwirtschaft, das Fehlen von Randstreifen an den Äckern und die Überdüngung von Wiesen werden die Futterpflanzen für Raupen und Schmetterlinge weniger.</p>	<p>Indem wir immer mehr freie Flächen bebauen und Straßen, Supermärkte und Häuser entstehen lassen, wo vorher eine Wiese war, machen wir den Lebensraum der Schmetterlinge und ihrer Futterpflanzen kleiner.</p>
<p>Um Schmetterlinge zu schützen, kann man darauf achten, dass man in seinem Garten oder auch auf dem Balkon Pflanzen wachsen lässt, welche von Schmetterlingen gebraucht werden.</p>	<p>Abgase von Autos, LKWs und aus den Schornsteinen von Fabriken und auch Düngemittel aus der Landwirtschaft sind der Grund dafür, dass manche Futterpflanzen von Schmetterlingen weniger werden, weil sich dadurch die Beschaffenheit des Bodens verändert und die Pflanzen dort nicht mehr wachsen können.</p>
<p>Ein Problem kann es auch sein, wenn Gärten und Wegränder zu „ordentlich“ sind. Wenn zu oft gemäht wird, verschwinden die Futterpflanzen. Ebenso verschwinden Puppen, die an einem Stängel überwintern wollten, wenn man den Garten im Herbst zu sehr „aufräumt“.</p>	<p>Eine Ecke im Garten, in der Brennnesseln wachsen, ist zum Beispiel gut für den Kleinen Fuchs, den Admiral und das Tagpfauenauge, da ihre Raupen Brennnesseln fressen.</p>
<p>Auch kann man ein Wildblumenbeet oder eine Wildblumenwiese in seinem Garten oder an der Schule wachsen lassen. So finden viele Schmetterlinge mehr Nahrung.</p>	<p>Gut wäre es, wenn manche Flächen in Parks und Straßenränder nur alle 1-2 Jahre gemäht würden, damit die Entwicklung von Schmetterlingen nicht gestört wird.</p>



<p>Durch die Verwendung von Unkrautvernichtungsmitteln in der Landwirtschaft, das Fehlen von Randstreifen an den Äckern und die Überdüngung von Wiesen werden die Futterpflanzen für Raupen und Schmetterlinge weniger.</p>	<p>Indem wir immer mehr freie Flächen bebauen und Straßen, Supermärkte und Häuser entstehen lassen, wo vorher eine Wiese war, machen wir den Lebensraum der Schmetterlinge und ihrer Futterpflanzen kleiner.</p>
<p>Um Schmetterlinge zu schützen, kann man darauf achten, dass man in seinem Garten oder auch auf dem Balkon Pflanzen wachsen lässt, welche von Schmetterlingen gebraucht werden.</p>	<p>Abgase von Autos, LKWs und aus den Schornsteinen von Fabriken und auch Düngemittel aus der Landwirtschaft sind der Grund dafür, dass manche Futterpflanzen von Schmetterlingen weniger werden, weil sich dadurch die Beschaffenheit des Bodens verändert und die Pflanzen dort nicht mehr wachsen können.</p>
<p>Ein Problem kann es auch sein, wenn Gärten und Wegränder zu „ordentlich“ sind. Wenn zu oft gemäht wird, verschwinden die Futterpflanzen. Ebenso verschwinden Puppen, die an einem Stängel überwintern wollten, wenn man den Garten im Herbst zu sehr „aufräumt“.</p>	<p>Eine Ecke im Garten, in der Brennnesseln wachsen, ist zum Beispiel gut für den Kleinen Fuchs, den Admiral und das Tagpfauenauge, da ihre Raupen Brennnesseln fressen.</p>
<p>Auch kann man ein Wildblumenbeet oder eine Wildblumenwiese in seinem Garten oder an der Schule wachsen lassen. So finden viele Schmetterlinge mehr Nahrung.</p>	<p>Gut wäre es, wenn manche Flächen in Parks und Straßenränder nur alle 1-2 Jahre gemäht würden, damit die Entwicklung von Schmetterlingen nicht gestört wird.</p>